

H. Ziegler
Schatzkammer der
Persönlichkeit
Hüfing

FREIHEIT IN BINDUNG

EX LIBRIS

LÖSETE DORN ZWANIG



Dv 3283

Dr. Helmut Vester

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
- Med.-Naturwiss. Abt. -
DÜSSELDORF

V 5602

SCHULE IN BILDUNG EX LIBRIS JOSEF VON JOSEF

18521

Reuber
W. Man

D. l. 127

a **T**imore. i. ppter timorē seruilem.
b **O**ffensi. f. dei quē peccando offenderat.
c **S**it enī veniale. s. e. di. s. alij. r. c. serpens. Veniale. i. dignū venia. vñ
 fit. i. ostendit p confessionē esse veniale. vel fit vitale s̄m aliaz litteram. i.
 ad vitā nō impediens.
d **P**urgat. pur.
 gari non vñ ppter
 penā exterioris sa-
 tisfactōis q̄ ad huc
 restat. s. e. di. si pec-
 catū dauid. j. e. di.
 vlti. s. vlti.
e **V**itale. i. ei⁹ pe-
 nitentia p̄fert r im-
 petrat vitam.
f **P**eccanti. f. di-
 screte r hoc est q̄ se
 quis. s. oportet r.
g **M**isereat. f. pu-
 niēdo peccā.
h **Q**uid. i. ppter
 qd. f. ppter qd̄ pec-
 catum.
i **S**ed i quo. i. do-
 lorē pariat. f. i p̄a.
k **D**oleat. p̄itēs
l **C**ōsideret sacer-
 dos.
m **I**ustitia. si enī
 sola iustitia respicia-
 tur nullus saluatur
 vel p̄sequit veniaz
 criminis.
n **S**ed misericor-
 dia. f. vt nō puniat
 eternaliter.
o **L**abore. n̄bil
 enī carius emitur
 q̄ qd̄ precib⁹ impe-
 traf. vt dicit seneca
 ar. ad hoc. viij. q.

ut neminem peniteret i occulto in hoc
 enim q̄ per seipsum dicit sacerdoti r
 erubescētia vicit: timore⁹ offēsi ue-
 nia fit criminis. fit enī veniale per p̄fes-
 siōem quod criminale erat operatōe. r
 si non statim purgatur: tamē vitale qd̄
 cōmiserat mortale. multū enī satisfactio-
 nis obrulit qui erubescētie dominans
 nihil eorū que cōmiserit nuncio dei de-
 negauit. deus enim qui misericors r iu-
 stus est sicut cōseruat misericordiam in
 iusticia ita r iusticiā i misericordia. op⁹
 enī est misericordie peccatū peccata di-
 mittere: sed oportet ut iustus misereat⁹
 iuste. oportet enim ut non soluz quid⁹ s̄
 in quo⁹ doleat⁹ consideret⁹: si dignus est
 non dico iusticia⁹ sed misericordia. Iu-
 stita enī sola damnat: sed dign⁹ est mise-
 ricordia qui spūali labore⁹ petit gr̄az. la-
 borat enī mens patiēdo erubescētiā
 r qm̄ ver ecūdia magna est pena: q̄ eru-
 bescit. p xpo fit dign⁹ misericordia. vñ
 appet: qz quātū plurib⁹ p̄fitebitur i spe
 venie turpitudinē cris: tanto facili⁹ cō-
 seq̄ gr̄az remissōis. Ipsi enī sacerdo-
 tes plus iā p̄nt p̄ficere pl⁹ p̄fitebit⁹ p̄ce-
 re. qd̄ enī remittunt remittit dñs laza-
 rū enī d̄ monumēto iā suscitātū obrulit
 dñs discipulis soluēdū. r p hoc ostēdēs
 p̄tāter soluēdi cessat sacerdotib⁹. Di-

x **Q**uem r
a **L**ocus. f.
b **E**t si ille.
c **E**t desid
d **E**t si nō

a sacerdo
 sacerdot
 peccatuz
 notitiāz s̄
 muneris
 cipis pau
 dū enī sep
 ciuitatis e
 notitiā
 intus iue
 ne r Jaco
 b⁹ figura
 quos aūt
 ē quō sus
 Filiuz vi
 fratre sup
 mariaz fi
 admoni
 cātibus n
 meritum
Suff
deo dein
Q sel
 apud on
 tur: tñ qz
 que per p
 caf remo
 ne multi



De pent.

tritionē. ar.
nū peccatori

octā. De
ctor: et lar
e pnie me
je^b: plerū

III.

mel cepit
tantulum
idetur: di
s auētib⁹
donētes^c.
tilē. vni
o fiteraf
z si d fen
ccata vi
us presē
ūt: nūq̄^h
uata illa
z ampli⁹
factus es
terius ali
iij. syno.

**penitus
didit.**

rit iuidie
ursus in
nā^c cām
if in inte
ditam^p.
q̄ dimer

A **C**haritas. Casus. i hoc. c. i. cōmendat p̄sper charitatē ex ei⁹ effecti
b⁹ z sunt verba p̄speri vsq; ad illd. c. ut beda. secūdo ostendit q̄ qui
charitatē h̄z facile pctis resistit: bonis oibus abūdabit z mūdana p̄tēnit.
difficilia facile perficit. subdit ēr qd sit deū diligere z qd sit p̄uētere ordinē
dilectionis. tertio ostendit ad qd cor nostrū sit dirigēdū. q̄rto ostendit qua

nolūtas z ab omnibus terrenis ac pre
sentibus prorsus aduersa: iūcta vō dō
iseparabiliter z vnita igni quodā spūs
sancti a quo est: z ad quē refertur incen
sa: inquinamētū^c omnis extranea: corru
ptionis nescia: nulli vitio^f mutabilitatis
obnoxia: supra oia q̄ carnaliter diligen
tur excelsa: affectionū⁹ omniū potentissi
ma: diuine contemplationis auda: i oī
bus semper iuicta: summa^d actionū bo
narū salus morū^l: finis^h celestiuū precepto
rū: mors criminū: vita virtutū^l virt⁹ pu
gnatiū^m: palma victorū: aia sanctarū mē
tiū: causa meritōz bonorū: premiū per
fectorū sine qua nullus deo placuit: cum
quaⁿ aliquis peccare^o si potuit^p nec pote
rit: fructuosa in penitētib⁹: leta in p̄ficiē
tib⁹: gloriofa i p̄seuerātib⁹: victoriosa
in martyrib⁹: opofa^a i oib⁹ oīno fidei
b⁹ ex q̄ q̄cqd ē bōi opis viuet. Itē. Nec
ē charitas vera germana^p p̄fecta quā ex
cellentiorē^a vitā^a nominat^v apostol⁹ san
ctus. sicut enīz sine via null⁹ puenit quo
tēdit ita sine charitate que dicta ē via nō
ambulare p̄nt hoies sed errare. Itē: er
go si charitatē deo exhibeam⁹ z proxi
mo de cor: de puro z conscientia bona z
fide non ficta: facile peccato resistimus:
bonis omnib⁹ abūdamus: seculi blādi
mēta cōtempim⁹: z omnia q̄ difficilia

liter sit diligēdū: di
liges primū tuū sic
teipsum. z q̄ sūt q̄ di
ligūt deū plusq̄ se.

A **C**haritas. i. ex
charitate predat re
cta volūtas. z ē di
ctuz p̄ cām ut illud
xxxvj. q. ij. tria. ut
exponat charitas ē
.i. facit. alioqn n̄ est
vex cū charitas sit
habit⁹ mentis q̄ vo
lūtas nō ē v^l mor⁹
volūtatū. similiter
itelligit illd augu.
charitatē voco mo
tū al. of q̄ charitas
volūtas v^l motus.
qz ut. j. of. ē cā me
ritōz bonorū. sic z
ūiquitas cū sit habi
tudo mentis iniuste
of pctm qz ex ea ē.
j. di. iij. ille rex.

B **C**recta. i. rectaz
vitā dignaz faciēs
volūtatē.

C **T**errenis. sec⁹ est
d charitate ip̄fecta
quā habēs p̄ cura
re tpalia. ar. xij. q.
i. habebat.

D **I**nseparabiliter. i.
nō ē facili separaf.

E **I**nquamenti. i.

Ein Schatz Camer der
gesundhait / Durch den Hochge-
lerten Herren / Doctorem Anthonium
Gazium / Beyland König Sigmunds
in Poln. r. Physicum vnd leibarzt /
beschriben / ainem yeglichen
menschen sein gesundes
hait zuerhalte / nutz
vnd fuder-
lich.

Ausz dem Latein in Teütsch trans-
feriert / Durch Hierony-
mum Ziegler.

Dem Erbaren Conraden Keller zu Tser-
eck / seinem besondern günstigen Herren vnd
freünd / wünschet Hieronymus Ziegler /
vil grüß / vnd seine dienst.

Vest mir das Büchlin Lateinisch Herarium
sanitatis / Besonder lieber Conrads / zukommen / vnd
allhie erstlich truckt worden / vnd aber da ich es gelesen /
hat es mir dem latein vnd seines innhalls nach / dermassen ge-
fallen / das ichs mit sonderm lust vnd fleiß / inn das Teütsch zu
transferieren vnder die hand genommen. Dann vil leüt / deners
das Latein vnbekande / werden sich auch des zu frem nutz / zum
besten gebrauch / Damit ich aber mein alte dienstliche freünd-
schafft gegen euch / so wir vor vil jaren auff der Vniuersitet
gehabt / erneueret / hab ich euch dise klaine arbeit zu dienstlichem
gfallen trucken lassen / Nitte das jr ainicherlay Translation auß
dem latein bedörfft / weyl jr lange zeit im studieren vnd künsten
verzeert / sonder allain menigklich / was dienstlichen willens ich
gegen euch bin / zubezeugen. Derhalben mein bitt / wöls
let euch sollichs nit verschmähen lassen / sonder in güt-
tem willen annemen / will ich in ander weg zu
verdienen allezeit vbittig sein. Mich
hiemitt beuelhend. Augspurg den
letzten tag Septembis
Anno .xv. im .xlvj.

Ein Schatz Camer

der Gesundheit.

Vorrede.

Wie sich ain negklich mensch anfenglich bey
gesundem leib zubeleiben/in rechter diet/ordnung/vñ
regierung des lebens halten soll/ acht ich nicht allain
dem gesundisten mensche von nöten zuwissen/ sonder auch nutz/
fürderlich/vnd inn kainen weg züuerachten/ von wellichem der
hochuerstendig vnd sinnreich Galenus/ künstlich vnd warhaff
tigklich disputieret/da er diser gestalte schreibt vnd raciociniert/
nämlich also. Wann der leib des menschen ymmerwerend/ vn-
uerkerlich/vnd standhafft blib/auch alzeit in besser eigenschafft
vñnd natur/gesundhait halben beständig wäre/so ist gewißlich
war/das man der arznei/noch ainicherlay kunst/ durch welche
der schwach vñ frantc leib des menschen/ widerumb gesund ge-
macht/oder aber in güter stäter gesundhait erhalte wurd/nimmer
mehr bedörffte. Aber dieweil vnser zergenglicher leib/ on ainig
vnderlassung stäts verendert würd/ auch alle augenblick zü sei-
nem aigen verderben sich strecket/darzü von tag zü tag ymmer
zur verenderung sein selbs genaigt ist/vñnd mit nichten nitt die
ersten vollkömentliche vntadelhafftige natur oder erschaffung/so
er anfenglich von Gott empfangen/ erhalten mag/ noch hat/
Derhalben so ist dem menschliche leib hoch von nöten/ ain fleis-
sige Cur/sorg/vnd regierung/ dadurch er vor schadē vnd frantc
hait behüt/ vnd inn stäter rechtesgeschaffner gesundhait erhalten
werde. Das aber der menschlich leib vñ not wegen/seiner natur
halben/verendert/ vnd verkert wirt/ beweist gründelich vorges-
nandter Galenus/mit vil worten/vnd klaren Argumenten/ zai-
get auch die vsach solcher alteration vnd verenderung deutlich

an/ welche er fürnämlich in sechs stucken / one welche das leben
der menschen/gar nit standhafft noch wirig sein mag/ begreiffet.
Als erstlich der luffte/die speiß/ vnnnd der schlaff oder rha/ sampt
andern dreyen stucken/so von den Doctoren vñ gelerten ärzten/
nit natürliche ding genennet werden. Welche alle sechs stuck/ so
sy/wie sich gebürt/mit rechter maß dem leib mitgetaitt werden/
so erhalten sy in bey rechter vnnnd bestendiger gesundhait. Aber
herwiderüb/ so dise stuck vnordenlich/on ainige maß gebraucht/
so machen sy den leib schwach/ vnd geben jm zum verderben vñ
sterben/ain völigliche behende vsach. Nun ist aber hie nit not/
das mir ainer möchte fürwerffen/ vnd sprechen / Wie die aller
geleristen natürliche Maister/Philosophi/vñ der arznei Do-
ctores offtermals schreibet/nämlich/die gewonhait sey dem men-
schen die ander natur/Vnd wolte derselbig auff solche maxima
vnnnd gemainen sprüch steiff verharren/ diß auch vnnachlässlich
halten/darzü vermainen/das er deßhalb den dest rüwiger/vnd on
alle sorg allerlay speiß vnd tranck/niessen vnd brauchen wolte/so
er vileicht bißher von jugent auf gewont/es were gleich sunst der
eigenschafft nach/gesund oder vngesund/vnd darzü sprechen/es
möcht jme nicht geschaden/ das wurde ich warlich nimmermer
für güt achten. Dañ gleichermaß wie wir all zulassen/vnd sage/
Das die gewonhait ain grosse krafft im menschen hab/aber also
sprechen wir auch hergege/das man in derselben gewonhait ain
sonderlich auffsehen haben sol/vñ ain vndercheid machen/Dañ
warlich wa die gewonhait gleichförmig vnnnd rechtgeschaffen/
auch vnsträfflich ist/so ist sy gwislich dest mer alles lobs vñ ehren
würdig/Wa aber das widerspil gehalten wirt/wer wolt nit ses-
hen oder erkennen mögen/das dasselbig weder zuhalten/noch vil
minder ain namē der gewonhait/sonder ehe der verderbnuß bil-
licher haben sollte. So fertz man aber mir in solche faßl nit glaus-
ben wolt/so sol man doch on alle mittel/sonder zweifel dem Gas-
teno/der ja on alle widerred der gelertest/ vñ weit erfarnest arzet
gewesen/glauben geben/ der schreibet an ainem ort/vnnnd spricht/
Das ist mein rhat/ das man sich vor allen vngesunden dingent

zum höchsten verhüten/vnd sich darvon enthalten soll/auch vñ
denen dingen/die man etwan zu zeiten neüßt/vnnd vermainet/
das sy gar kein schaden bringen mögen/ In welchem gewislich
vil menschen/vnd nit ain mal/sonder offit betrogen werden/vor
aus dise/so noch jung/vnd in grünenden jaren daher gehñ/noch
starck vnd wolmügend seind/vnd darneben gar nit warnemen/
noch erkennen wollen / das ettwan auß langer zeit ain vergiffte
schedliche feüchtigkait sich in den adern/vñ dem ganzen leib des
menschen samlet vnd verborgen ligt/welche/ so es lenger ye nit
bleiben mag/vnd also täglichen nach vnd nach sich zur feüle nai
get/so er weckt vnd gebürt die selbe böß feüchtigkait/gächling ain
schedlich Fieber/überfellt/vñ tödtet den menschē/ der ja des kain
sorg gehabt/also vnuersehenlich. Wann nun dem also ist/so wirt
warlich von nöten sein/das ain yeder mensch/auff sich selbs/vñ
sein gesundhait zuerhalte/ ain fleissig auff sehen hab/darzu mit
allen krefftē/wie auch der hochweiß Plato darvon schreibt/sich
dahin streck/das er mög zu aller zeit seines lebens / jr gesundhait
vnd bey wolmügendem leib bleibē. Wie aber ain mensch solches
erlangen mög/wollen wir yekund von den geleretē ärzten nichts
reden/sonder von dem Marco Tullio Cicerone/welcher kunst
lich von der sacht/vnd wolberedt/als er dan in allen sachen thüt/
handlet/Der spricht/ vnd zaigt vns den weg der gesundhait zu
erhalten/kurz vnd güt an/Im andern thail gebürlicher vnd tu
gentreicher werck/ vnd sagt also. Die gesundhait des menschen
wirt durch erkandnuß des leibs aigenschafft/was ainem yeden
gewonlich wol oder übel bekumbt / auch mit abbruch überigs es
sen vnd trincken/vnd vermeidung schendlicher wollust auffge
halten/vnd zu leist auch durch die kunst/ so zu solcher regierung
sein selbs/von nöten sein wirt. Darauß hab ich mir in disem ge
genwärtigen klainē büchlin/auffs fleissigest vñ trewlichest/auch
klarlich/was doch das sey/ oder welche ding in täglichem heuß
lichem leben/aintweders der leiblichen gesundhait für güt vnnd
nus/ oder aber derselben schedlich vnd verderblich geacht werde/
anzuzaigen/vnd ainem yeden fürzustellen/gänzlich fürgenom

men. Daß was zur erkantnuß des leibs natur oder eigenschafft
gehört/welches nach dem vrthail aller gelerten/am meisten auß
geschickligkeit der fürnämbsen glider aines yeden leibs erkande
wirt/auch nit so gar schwer oder vnuerstendlich/vnd deßhalbent
vil baß auß dem mund aines gelerten Arzet oder Doctors ge
lert werde mag/ kan ainer also auff ain mal mitainander sampt
disen regeln vnd leer/so hernach volgen/ wie vnd was gestalt er
leben/vnd sich bey gesundthait zubleiben/regieren sol/ain trewe
vnderweisung empfahen vnd lernen. Als/nicht ain Exempel/
So ainer hitziger natur ist/ vnd vernimbt / das ime hitzige ding
züwider sein/ soll er dieselbigen gar vermeiden vnd vnderlassen/
zuuor in Sommers zeiten/oder doch mässig gebrauchen. Was
aber ainer kalter natur ist/soll er sich von kaltem ding/ zuuor im
Winter/enthaltten/ oder aber gar mässig niessen / also auch von
andern vnd yedem in sonderhait zü reden. Zü solchem allem bin
ich willens/ das ich on vil vmbschwaiß oder vnnütze reden/ all
wegen/auff das/so der sach am dienstlichsten ist/kommen wölle/
So wissen wir auch/ vnd habens in erfarnuß/ das der mensch/
welcher seine fürnämste glider des leibs in gshundhait zübehalten
sich beflisset/das derselbige seines gangen leibs wolmüghenheit/
welliche fürnämlich von den obristen glidern entspringt / begeret
vñ sücht. Derhalben hat mich für güt angesehen/gedunckt mich
auch der best weg sein / das wir erstlich / was dem fürnämbsen
tail des menschlichen leibs nutz vnd güt/ oder aber schedlich/von
den geleertesten vnd weitberümbtesten arzten angezaigt worden
ist/besonderlich erzelen vnd leren. Darnach aber gleich als auff
ainer güten weite vnd freyem plas/samptlich vnd mitainander
vß allem dem/welches sich erstlich zü enthaltung der gesundthait
des leibs erstreckt. Zum andern/die krankheiten zü fürkömen in
gemain/ dienstlich vnd nutz sein wurd tractieren vñnd handeln/
auff das/so ich dem also nachköme/gar nichts vnderlassen/noch
verschwigen geacht werde/besonderlich was dem menschen von
nöten ist/welcher als oben gesagt/sein natur erlernt hat/ Vñnd
bekund allain die gesundthait züerhalten sich zum höchsten be

müt/vnnd jm fürgeſetzt hat. Doch ſoll man hie mercken/ ſo offte
etwas geſetzt oder angezaigt wirt/ das da ſchedlich/vnd dem leib
verderblich ſey/das der menſch/ welcher anders ſein geſundthait
behalten will/dasſelb gang vnd gar vermeiden/ſowil jm möglich
iſt/vnd fliehen/oder aber gar ſelten vnd wenig nieſſen ſoll. So
ſich aber zütregt / das ainer müß etwas über ſein willen thün/
ſo ſoll er ſich beſleißten/ das er jm nit züwil thū/ ſo begibe ſich alß
dan/das die eigenschafft oder natur im menſchen/ die krafft der
ſelbigen ſpeiß übertrifft/ ſo faſt/ das ſy dem menſchen gar nichts
ſchaden kan. Nun ſey bißher von ſolchem gnüg geſagt / Necht
wollen wir vnſer fürnemen volnziehen vnd für die hand nemen.

Das erſt Capitel.

Was dem Haupt vnd Hyren
ſchedlich ſey.

Dem Haupt vnd Hyren iſt vngeſund vnd
ſchedlich / ain ſinckender böſer vergiffter lufft/Wa es
Nüblig iſt/ vil Regen vnd trüb wetter hat / Der wind
gegen Mittag/ Ain grimmige kelte/die gegen ainem geht. Der
Monſchein / vnd aller böſer geruch/fauler geſtanck / Vnd alles
was ſtarck reüchet. Als da iſt Bilgen / Biſem / Saffran / vnd
anders dergleichen. Item/ſo ainer züwil auff dem Haupt tregt/
vnnd auffſetzt / das da ſchwer iſt/ ainen groſſen ſchwären hüt/
oder dicke Paret vnnd hauben. Wann ainer ob jme ſelbs ſiget/
Melancolirt/vnd ainem ding zü hoch nach ſinnet/oder aber zü
lang vnd vnmaßig ſtudieret/ das machet alles ain blöden kopff.
Item wañ man ſich zü ſehr yebe vnd bewegt/ von ſtundan auff
das eſſen. Deßgleiche auch gleich auff das eſſen baden. Solches
aber wañ es vnmaßig geſchicht/ es ſey zü wel cher zeit es wöl/ ſo
iſts dem haupt ſchedlich. Item ſo ſich ainer zü vndöwen nötigt.
ain gäher vnd grimmiger zorn macht ain dollen kopff/ dar zü vil

schlafen/ zuuor vmb den mittag / zūvil wachen thūt dem haupt
auch wee. Alles groh klopfen vnd gethōn/ was roch speiſſ ſeind/
alles das ſchwer zū dōwen iſt/ vnd dem Magen zūwider/ Wañ
ſich der menſch überiſſet oder trincket/ laſt ſich nöten/ füllet ſich
über die natur/ In Sum̃a alle freſſerey/ vnd zuuoran die tran-
ckenheit. Es iſt auch ſchedlich dem Haupt vnd Hirn/ alles was
den menſchen bleet/ vnd ain dampff über ſich gibe/ vñ ſtarck reü-
chet/ als da ſein die zūgemüß / ſo hüſſen haben/ Bonen/ Linſen/
Knoblauch/ Zwiſel/ Abſchlag/ Lauch/ Kettich/ Kreh/ Gartens-
kreh/ Haſelnuß/ Welſchnuß/ Keſten/ Brot das auß vnrainem
verbrentē traid gebachen wirt / vnd fürnämlich wa vil Wicken
vñnd Lülch darunder iſt / das es macht die ſchwindel ſucht. Es
ſeind auch dem haupt vnd hirn ſchedlich/ alles was leichtlich im
magen fault/ vñ on ainige narung ſich verzert/ als gemainlich
der art iſt/ alle Milch ſpeiſſ/ newe früchte/ vnd ſonderlich/ welche
vil ſafftig ſeind/ vil waſſer vnd feüchtigkeit in ſnen haben

Das ander Capitel.

Was dem Haupt vnd Hirn nuh
vnd güt iſt.

¶ Fürnämlich iſt dem Haupt vnd Hirn geſund / nuh vnd güt/
das ſich ainer/ ſouil müglich iſt / von oben erzeltē ſtucken/ daruon
das hauptwee entſpringt/ enthalt vnd mäſſige. Es iſt auch güt/
das ain menſch / ſo offte er auffſteht am morgens alle tag / auch
wañ es im not iſt/ ſein naſen vnd oren wol rainige/ außbuße vnd
purgier/ das er ſein angeſicht vñ augen mit ainem friſchen waſ-
ſer wäſche/ deßgleichē auch die hend/ das er im ſein lind vñ ſänſe
mit ainem kamy ſtråle / oder mit ainem rauhen groben tūch das
haupt reib. Item das ſich ain menſch gewen zū ſeiner ſtund/ als
vor dem mittag eſſen vnd nachemal rüwizlich zū ſpaciern/ das
ainer ain ringen lieblichen/ nit ſtarcken geruch von blūmen/ vnd
anders

anders vñ sich habe/das ain mensch sein natürlichen zimlichen
schlaff hab/zü rechter zeit/wans die natur eraischt/als zü nacht/
vnd allweg das der mensch mit dem Haupt hoch lig. Am aller
nüglichsten ist die nüchterkait / Darzū soll sich ain mensch bes
fleissen/das er allzeit speyß nieße / die ring vnd leucht zü verbe
wen seind / das auch das Nachtmal mässiger gehalten werde/
dañ das mittag mal. Es dient auch/vnd ist nutz zur gesundihait
des hauptes/ frische Newgelegte ayr/die gar lind gesotten se nd.
Was das flaisch belangt / soll man allzeit essen / das edlest vñ d
jung flaisch/als von jungen hüntin vnd Turtelteublen/Darzū
soll ainer trincken ain guten edlen wein/doch mässig/damit das
gemüt/ sinn/ vnd der verstand des menschen gesterckt / erquickt/
vnd nit zerstört noch gedempfft werde.

Das dritt Capitel.

Was dem Gesichte schedlich sey.

Uber solchs alles/was dem Haupt vnd Hirn schedlich ist/ so
schadet dem gesicht fürnämlich ain dicker riechender lufft/da vil
staub ist/Wa auch der lufft gar zü hitzig/oder aber über die maß
zü kalt/vnd darzū dunkel vnd nützig ist. Dem gesicht ist auch
schedlich vil wainen. Item/ wann ainer zü lang vnd streng inn
ain ding sicht/vorauß so dasselbig klain vñ subtil ist/oder aber
glizend vnd klar scheinet. Item/wañ ainer auff dem bauch ligt/
vnd schlafft / oder gerad auff dem rucken. Vbermässige vñ lau
terkait. Der Sonnen glanz/vnd so ain mensch zü lang inn ain
feur/oder brennend ding sicht. Es ist auch dem gesichte schedlich/
zū vil wachz. Grosse schwäre arbeit/hunger, vnd das vñdewen.
Item wañ ain mensch constipiert ist im leib. Wann man zū vil
blüt von dem menschen laßt gehn. Der geruch vom Quecksilber
verderbt das gesicht häfftig. Item wann ainer gleich nach dem
essen innerhalb ainer stund widerüb trinckt. Wer gern saur ding

B

vnd von essig vil isset/der zwint ain böß gesicht. Alle saiste dicke speiß/was zech vnd leimechtig ist/resp vnd wol gefalzen ding. In summa/ alle gefalzne speiß. Vil suppe/was von Fischen kumbe/ gebachens/vil zügemäß/ köhl/ oder was die stengel von kreüttern seind. Senff/wilder Knoblauch/Pfeffer/ vnd zuuul Saffran/ fürnämlich sol man mercken/ wañ man disem allem zuuul thüt/ zimlich genossen schadet nit so gar sehr. Item die Hennen vñnd wild Tauben köpff/ darzü vil Salat essen/ ist alles dem gesichte schedlich vnd verderblich.

Das vierdt Capitel.

Von dem/so dem Gesicht nutz
vnd gut ist.

Zum ersten ist dem Gesicht nutz/ so der mensch am morgens auffsteht/ oder so offft er will/ sich mit ainem strel kempt/doch vñ der stirn über die schaitel hinderwerß gegen dem nazl. Das sich auch der mensch am morgens alle tag seines gemachs zuehñ gewene/in ainen hüpschen klaren spiegel sehen/vñ vil grün ding von farben vmb sich haben/auch an lustige örter/die ain liebliche gegend haben/von bergen/holz/vnd wisen/sein wonung süchen. Das der mensch seine hend/vñ das ganz angeßichte am morgens wann er auffsteht/vnd nach dem essen auß ainem kühlen frischen wasser wäsche/zuuor im Sommer. Es ist auch den augen gut ain zimliche deambulation vñ spacierung/oder aber ain andere klaine übung/an ainē lustigē ort/ vor dem essen. Item/ das die speiß wol vnd recht gekochet / vñnd darnach wol im Magen gedewet werden. Darzü nichts essen/ dan was ring zuuerdewen ist/das fürnämest edlest flaisch von geflügel/vnd Hennen brü. Die jungen Tauben/jung Rixen flaisch/Rixen vnd Kalbs augen. Ain güter klarer wein/ der doch nit gleich in kopff übersich steig/vnd das haupt verlege. Ain ringe vñ langsame deambulation/spas

erung vnd übung des leibs/nach dem essen. Weiße Raben die wol gesotten seind. Vnd fürnämlich das man sich nit fülle/vnd nüchter sey/ vorauß gegen der nacht/ welches dan nach dem vrs thail aller gelerten/ fast/ vnd zum höchsten dem gesicht nutz vnd gut ist.

Das fünfft Capitel.

Was der Brust vnd Lungen schedlich sey.

Ein yeder böser stinckender lufft/der wind von Mitternacht/ am dunckler trüber lufft/wa es vil staub gibt. Item der dampff/ so auß den hüten vnd löchern heraus geht/ vnd lang verborgen gelegen ist/ vorauß der lufft so auß den Erzgrüben geht/da man allerlay Erz grebt vnd schmiedet. Es ist auch der Lungen schedlich der kolen rauch/waß ainer zu lang bey ainem feür steht/vnd vnder dem Monschein wandlet. Item der dampff oder exhalation/so auß den Städlen/welche ain lange zeit verschlossen gewesen seind/vnd gächling auffgethon werden/herfür tringt/vñ ainem vnder das gesicht geht. Dergleichen auch waß sich ainer zum vndöwen nöttiget/waß ainer gleich auff das essen mit lauter stinn schreit. Item/waß ain mensch vnder tags schlafft/oder aber zuuil/ auch bey der nacht / vnd sonderlich auff dem rucken/ vnd mit nidern küssen. Vnlautterkait gleich nach dem essen/sol inn allweg vermitten werden/dem/ der ain gesunde Lungen behalten will. Schlaffen auff ainem herten bett/ist schedlich vnd vngesund. Gschling in der hitz/zuuor an ain gar kalt wasser trincken/ist der Lungen grosser schaden. Grosser zorn/vñnd sich mit vil speiß überfüllen. Fast lauffen/vñ grosse arbeit thun. Darzu vil von gemüß essen/grob bachens/vil von Milch/alle Refz/sonderlich aber die alten faulen / die trunckenheit / allerlay Biscch/ die speiß so saißt ist/ sehr geschmalcken / oder von öl angemachtet/

Lambs/vnd schweine flaisch/zunor wann sy noch jung seind/vnd
saugen/sampt anderm dergleichē. Alles was von essig gemacht/
hert/scharpff/reiß/gesalzen/bitter/zech/vñ schleimerig ist. Item
alles das von natur den menschen pleet / Lauch oder Abschlag/
Castaneen/Linsen/Pfifferling. In Summa, alles was den leib
feltet/vnd die strauchen macht.

Das sechst Capitel.

Was der Brust vnd Lungen
nuszlich ist.

¶ Es ist güt zur gesundhait der Brust vnd Lungen/ain zimlis
che übung des leibs/darzu on grosse mühe/oder gezwungen laut
schreyen. Ain güter rainer lufft/der vñ art des landes gesund ist.
Ain zimlicher schaf. Alle güte speiß / von flaisch das best. Das
gelb von lind gesottē ayren/die also frisch seind/gebraten Feygen/
frisch vnd newe Milch/Butterschmalz das erst gemacht ist/die
Lungen von ainem Fuchs. Granat oßffel die süß seind/Weins
berlin/vnd Eibeben/süß Mandelkern/vnd süße Weintrauben/
gebratē Haselnuß/mit Zucker conficiert/ain güter Salat/Be
net kraut/Rüben mit Zucker abgefotten/vnd ain lieblicher mil
ter natürlicher güter wein/solches erzelt/thüt alles der Lungen
vnd Brust wol.

Das sibendt Capitel.

Von denen dingen/so dem Herzen
schädlich seind.

¶ Alle böse vngesunde speiß / zunor was gebraten oder geröstet
wirt/ist dem herzen nit nutz. Item so der mensch zunil blüt von

im laßz/als durch aderlassen/schreyffen/vnd dergleichen. Grof-
ser zoren. Ain überschwenckliche gächlinge vngeshoffte freud/zü
lang wachē. Grosse forcht/ vil traurigkait/schwäre ansechtung
vnd bekümmernuß. Item so ain mensch in ainer hauffen vnd gar
warmen stuben zü lang wonet. Wan sich der mensch überisset/
Vil von Saffran essen/Ain stinckender böser luftt/ Alles was
übel reücht/vnnd daruor dem menschen grawet/vnnd im ainen
vnwillen macht.

Das acht Capitel.

Von denen dingen/so dem Herzen
güt vnd gesund seind.

Alle güte speiß/vnd ain woltschmeckender lieblicher wein. Ain
zimliche freud vñ kurzweil. Alles was lieblich reücht. Borago/
vnd die blawen blümlein daruon gessen/oder darab getruncken.
Item das ainer ain fein lieblich gesang höre singen. Wenig von
Saffran essen. Süß Granatöpfel/vnnd dergleichen andere
öpfel/die ain lieblichen geschmack haben.

Das neündt Capitel.

Was dem Magen schedlich ist.

Inn gemain daruon zü reden/ so seind alle ding/ die herde zü
lewen/vnd schwärlich verdewet werden/dem Magen schedlich.
Dergleichen wann sich ain mensch gleich nach dem essen zü sehr
vnd empfig hebt. Item wann ain mensch in der nächsten stund
nach dem essen wider ansacht zü trincken/oder sich gar zuuol fül-
let mit der speiß/vnd sonderlich alle trunckenhait. Item so man
die speiß im mund nit wol zerbeißt/vnd etwan die trachten oder

richt vnordenlich fürgetragen werden/nit dem brauch nach/wie
man pffigt/die suppen/vnd ander linde speiß am ersten zu essen.
Mer ist dem Magen schedlich/wann sich ain mensch gar auß-
hungeret/vnnd hergegen/so ain mensch on ain sondern hunger/
lust/oder begird die speyß neußt/ zuuor an so das vorig mal noch
nicht recht verdewet ist. Vberige vnlauterkait/vnd fürnämlich
mit vollem bauch. Dem Magen ist auch schedlich alle forcht vñ
vnmässiger zorn. Item/wañ sich ain mensch zum vndewen nö-
tigt. Wañ man zuuul wacht. Darzū ist dem Magen schedlich/
so man den ganzen tag/vnd stätigs müßig vmbgeht. Item/ es
schadet ain heglicher arger wein/der da gefelscht ist/aufgestan-
den/zech/saur/nach essig schmeckt/rauch/vnzeitig/vnd nit wol
verjoren/oder aber zu sehr gewesseret/ zuuor am tisch zum essen/
auch alle süsse wein/die da trüb vnnd dick seind. Es bringet auch
dem Magen nit klainen schaden/welcher geizig trinckt/vñ das
getranck knollet hinein schütt. Alle zu sehr kalte ding / hergegen
auch was gar haiß ist/was fast dempffe/den menschen aufplect/
verdorbn vnd lang gestandne speiß/ alles was stinckt/vnnd ain
grawen macht. Item/alles was faist ist/oder aber von schmaltz
vnd öl überschütt/ zuuor das gebraten. Alles was herb vnd bis-
ter ist/das da den menschen im leib constipiert/was auch von ai-
gner natur fett ist/als Schmer/das Marck vnd Hirn von vier
füßigen thieren/Butterschmaltz zuuul gessen/wild Endten/vnd
Gensfleisch/das innewaid in Bischen/die schwenz vom vich/
vnd derselben kuttlen oder kros. Die visch on schäppen/als Ael/
Schlein/vnd dergleichen. Brot oder Escherkuchlin/mit öl oder
anderm ding gemacht. Alles gebachens/so allain vnd am mai-
sten auß Meel gemacht wirt/ als Baurnkuchlin/Baurknöds-
lin/vnd Bayrisch notten. Dergleiche allerlay kuchen/speiß das
hüllsen hat/fürnämlich aber hüllsen frucht/ Feselen/Bonen/vnd
Linsen/Pfifferling/Wöcken/was von Milch gemacht ist/vnd
zuuul Kef. Bil Bayrisch kraut/das fast saur ist/vnd alles was
starck reucht/als Knoblauch/wilder Knoblauch/Kettich/ Senff
Krez/vnd dergleichen. Alles was liederlich vnnd bald faulet/ist

dem Magen schädlich/ auch was nit lang frisch behalten wer dē
mag. Garstig vnnnd stinckend flaisch. Alles was ungeschmach/
oder im Salz lang gelegen ist. Oberflüssigen Wein vnd Bier
trincken/schwecht den Magen fast/ Wasser das man auß tief-
sen Gallbrunnen schöpffe/oder in mosigem erdtrich entspringt/
faul vnd trüb ist/vorauß so es nit zuuor gefotten wirt/ist fast vns
gesund/ sonderlich aber wer wasser nüchter trinckt / bringet dem
Magen grossen schadē. Item/ wer sich an den füßen vnd schen-
ckeln zū fast erkeltet/ auff dem rucken schlafft/ vnd in Summa/
allerlay rinden oder schelffen von ops.

Das zehend Capitel.

Was dem Magen nütz vnd gut ist.

Dem Magen ist fürnämlich gut/so der mensch in ainem gü-
ten klaren luffte/der durch der Sonnen glanz erleüttert worden
ist/wandelt. Das auch ain mensch nit gechling/gleich wann er
gessen hat/auffsteh/sonder ain klaine weil am tisch still sitze/ oder
aber auffstehe ain weil/vnnd gmach spaciere/oder also auffrecht
still stehe. Es ist auch dem Magen daugenlich auff der lincken
seyten schlaffen/doch über sibem oder acht stund soll der schlaf nit
sein: darzū mit erhebttem haupt/auff ainem hohen Bolster oder
Küssen/darzū das der schlaff on überige grosse hig der decke/vnd
on allen schwaiss veruche werde. Item/sich vñ vnlautekeit ent-
halten/vorauß im Sommer. Das ain mensch sich gleich auff das
essen von aller arbeit des leibs/ vnd verstands (als im studieren
geschicht/) enthalte. Item/das man die speiß im mund wol zer-
beiß/vnd zerlewe/vnd das sonderlich ain ordnung mitt der speiß
gehalten werde/nämlich/das die suppen vnd linde speiß/ am er-
sten/was aber herdt/dürz vnnd trucken ist/auff die leetz genossen
werde. Wann der mensch zū tisch sitzet/soll er vngetruncken nit
essen/sonder zwischen der speiß zimlich offt/aber ain wenig auff

ain mal trincken/zuuor so du truckne speiß vor dir hast/ vñnd die von jr eigenschafft vil getruncken müssen haben/ so ist auch vil nuzer offte vñnd wenig trincken/ dann knollet vñnd hauffenweiß hinein schütten. Wa das also mässig gehalten wirt/ so bleibt der Magen geschickt/ ond ist zur dewung dest krefftiger/ vñnd allzeit bereit. Alle speiß die ring zü dewen/seind dem Magen nutz. Ain güet geschmach recht bachen brot/Rixen vñnd Kalb flaisch/vñnd Schaffin flaisch aines jars alt / von ainem jungen Castrum/ junze Hünen vñnd Tauben/ die noch nicht recht fliegen künden. Darzú Rebhünen/jung Phaschanen/junge Gais/vñnd Spansecklen/das es doch recht vñ wol gebraten werd/vñnd nit zü faisset/sunst ist es besser/es bleib auß dem mensche. Newgelegte ayer/ lind gesotten/oder verloren inn ain wasser gesellt. Klaine öpffel/ die ain lieblichen geruch haben/ die auch wol zeitig sein/ die lang ligen/vñnd nicht leichlich faulen. Item Rütten gedempffet/oder braten Biren/ Weinberim/ süß Granatöpffel/Zimmetörlin/ vñnd ain wolgeschmacher lieblich er güeter wein.

Das ailffte Capitel.

Was der Leber schedlich sey.

¶ Ain gar haiffer luffte/ oder der gar über die maß kalt ist/ dick/ der lang verhalten vñnd verschlossen gewesen ist/vñnd gar nitt gerainigt worden. Der Lebern ist auch nachtailig vñ schad/ überige grosse forcht vñnd traurigkeit/ hefftiger zorn/ grosse übung des leibs/wañ ainer hart vñnd schwärlich auff ainem hart trabenden gaul reit/zuuoran so es gleich auff das essen geschicht. Item wer in gar kaltem wasser badet/dem schatt es an der Leber. Bil faul leit/lang schlaffen/vñnd zuuor auff der gerechten seyten/oder auff dem rücken. Item wann ainer zuwil wacht/oder nit wol dewen mag/der hat ain schwache Leber. Darzú ist vngesund der Leber gar kalt wasser trincken/ gleich nach oder inn bad. Auch wañ der
leib sunst

leib sunst müd vnd erhitzigt ist/ fürnämlich aber wañ der mensch
kalt wasser nüchter trincket / ist der Leber giffte vñnd verderben.
Item wañ ainer die speiß vnordenlich neißt/ als das kraut/ vñnd
kalte speiß vor der suppe. Oder so ainer isset/ vñ die vordern speiß
noch nit verdewet hat/ vñ also aine auf die andern hinein schop-
pet/ welches dann das aller bösest vñ vngesundest ist/ vorauß so
ainer darob erliget / so vol wirdt / das er kein bitten mehr mag.
Es ist auch hergegen der Leber schedlich/ wañ ainer grossen hun-
ger leidet/ vñnd so der mensch seine natürliche Stülgen verhellte.
Item/ so ainer gleich auff das essen in das Bad geht/ Darzū als
le speiß die da saur seind/ Reis/ versalzen/ zūsaßet/ da vil schmalz
oder öl an ist. Alles was geröst/ oder dürr/ gebraten wirt/ vorauß
so das selbig mit Honig oder Zucker angemacht wirdt/ oder was
sunst gar zū süß ist. Derhalb auch alle süße ding/ die da von art
dick seind/ die werden der Leber schedlich geacht/ danñ sy verstopf-
fen alle dempfflöcher des ganzen-leibs / Vñnd so man ain süßen
dicken Wein trincket/ ist es am aller schedlichsten zur gesundthait
der Leber. Der Leber ist auch die Milch vngesund/ vorauß dicke
Dumelmilch/ vñnd alles was Melbig ist. Dicke bachens/ gar
zū süß brot/ vñnd vngesürt/ schleimerige Fisch/ schweine flaisch/
die süß von ainem vich/ die haut vom flaisch/ Kuttelfleck/ die rin-
den am Brot/ so zū sehr verbachen oder verbrenndt seind/ Senff/
Abschlag/ Knoblauch/ Gartenkres/ vñnd was dergleichen/ ist/ als
les der Leber schedlich. Item wer zuvil vñnd oft von Gewürk
isset/ als Pfeffer/ Imber/ vñnd anders/ das fast hizziget. Also auch
alle wein/ die auß aigner natur vñnd krafft/ den ganzen leib/ vñnd
sonderlich die Leber/ enzündet/ wie danñ thün die Griechischen
wein/ Malvasier/ vñnd dergleichen/ da soll sich ain yedes mensch
vor hüten/ der anders ain gesunde Leber behalten will.

Das zwelfft Capitel.

Was zur Lebern nützlich ist.

Ⓒ

Ein güter gerainigter lufft / der mer kült dann halß sey / dar zu
 klar / lauter / vnd durchsichtig / vnd der von dem wind von Wits
 ternacht her gerainiget vnnnd purgiert werde. Der Leber ist auch
 nüglich ain zimliche kurzweil vnnnd freud / ain ringfertige übung
 des leibs / one sonder grosse arbeit oder müde. Der schlaff bey
 nacht auff der gelincken seyten. Weiß schön brot / auß rainē hüps
 schen vnd güten Waiz gebachen / das doch nit alle Kleywen das
 von geschaiden werden / sonder die klainisten darbey bleiben. Es
 ist auch fürnämlich der Lebern gsund junger hünner flaisch / Tur
 teltauben / Rebhünner / vñ ander güte geflügel. Item Kalbflaisch /
 Kigenflaisch / vnd jungs Lambsflaisch / die Leber von ainē Ant
 uogel / newgelezte frische ayer / Eibeben / vnd Weinberlin / Cap
 pern / in ainem essich gebaisst / ain güter Salat / Zimmetörzlin /
 vñ auch Saffran / doch nit zuuil. Güte Rütten. Ain güter wein /
 der ain lieblichen geruch / dar zu nit minder ain hübsche farb / daß
 ain güten geschmach hab. Vnd in Summa / alles das dienet der
 Leber / was dem menschen ain güte seüchtigkait macht / vnd ain
 rain sauber blüt gebürt.

Das dreyzehendt Capitel.

Was den Lenden vnnnd Nieren
 schedlich sey.

Den Nieren ist fürnämlich schedlich / wann sich der mensch
 hart vmb den leib vnnnd Lenden gürtet / oder enge klaiden an hat /
 vnd am aller maisten ist es vngesund / so die klaiden belsin seind /
 daruon der Rucken hefftig erhitziget vnd enzündet wirdt / wann
 ainer schwerlich vnd hardt reyht / zuuor so es gleich auff das essen
 geschicht / vnnnd ainer ain lange zeit anainander vnabgestanden
 auf dem Ross sitzen bleibe. Item / wann ainer zu lang am Rucken
 ligt / Wann ain mensch schwer ding vnd gächling auffhebt. Wer
 vil roch speiß isst / vorausz von Ross der wol gefalsen ist. Es schas

det auch den Nieren/ wann ainer zu lang auff den süßen stehet/
oder sich im Rücken beüget/welliches gemainlich die Schreiber
thun/ so sich zu fast im schreiben mit dem kopff für sich hengen.
In Summa/alle ding seind den Nieren vngesund/die da den leib
fast higen/vnd dergleichen alles/ so auch oben der Leber schedlich
zusein/angezaigt ist.

Das vierzehendt Capitel.

Was zu den Nieren gesund
vnd gut ist.

¶ Zur gsundthait der Nieren/ seind alle gute speiß/die leicht vñ
ring zu dewan seind/ gesund vnd nugsich. Wolgeschmach vñnd
zeytig Melanen vnd Pfenen/so man sy mässig isset/mitsampe
den inwendigen samentkörnlin. Den Nieren seind auch daugen
lich/new vñnd frisch Feygen. Auch gute weisse Weintrauben/
die wol zeitig seind/ Süß Mandelkeren/Eibeben/Weinberlin/
Benetsch/ Grün Kraut/ Spargen/ Wickbonen/ Petersilien/
Fenchel/Rüben/klaine Bayrische Rüblin/die Brü von ainem
Köl gesotten/rot Erbis/vnd Kichern. Ain guter klarer lautterer
wein/der nit süßlet ist. Vnd in Summa/alles das der Leber wol
bekumbt/das ist den Nieren daugenlich/nus vnd gut.

Bis hieher hab ich von dem/ so den inwendigern edlesten gli-
dern des leibs gut ist/gnugsam gesagt vnd angezaigt. Nun will
ich weiter von denen dingen/ so zur gsundthait des ganken
leibs in der gemain dienen/ wie ich dan versprochen/
handlen. Welches auch nicht allain nus
vñnd gut / sonder dem mens-
schen zu wissen no-
wendig.

¶ ij

Das fünffzehendt Capitel.

Von denen dingen/so den Leib des
menschen wermen.

¶ Welcher mensch ain warmen leib behalten will/ der soll fürs
nämlich an ainem sollichen ort / das da gegen Mittemtag liget/
wonen. Es wermt auch den leib/so der mensch etwas arbeit/vñ
müd daran wirdt. Lang vngessen sein/vnd fasten. Vil wachen/
grosser zorn erkündet vnd hitziget auch den menschen. Wer brot
isset/von new gemalem Meel gebachen/ der behalt ain warmen
leib. Item/alles was herb/rey/wolgesalzen/ mit öl gemacht ist/
Hasen flaisch/Fuchs flaisch/wilde Endten/Tauben/Spazzen/
Knoblauch/Senff/Kress/Zwifel/Ab Schlag/Kettich/Welsch
nuß/Hafelnuß. Itē/ wer gern starck riechend ding vmb sich hat/
als vñ Bisem vnd gewürz/vnd sonderlich der Pfeffer/Zimber/
Negelin/vnd dergleichen/das alles behellt den leib warm. Der
wein auß Kriechenland/Rainfal/vñ Malfasier/ oder sunst star
cker wein/vor auß der fast alt/vñ auff hohen bergē gewachsen ist.
Item/wañ ainer lang an der Sonnē vmbgeht / oder bey ainem
grossen feür steht. Vil gefüttert klaidet von belzen antragen/vor
auß Lemere vnd hüpsche sütter/vnd anders mehr dergleichen.

Das sechzehendt Capitel.

Von dem das ain kalten leib macht.

¶ Wañ der mensch nahend auff der erden wonet/da kain Son
nen hin kumbt/vñ der wind von Mitternacht dahin weht. Lang
müßiggehung/traurigkeit/forcht/sorg vñ angst. Item/wañ ai
ner vnder dem Monnschein vmbgeht. Alles was vngeschmach
gefocht wirt/rauch/vnd von essich gmacht ist/als Salat/Del
magen/

magen/Citrullen/Kürbſen/vnnd dergleichen. Ain wäſſeriger
wein/der ring/weiß/vnd anzickt iſt. Item/wer gern in gar kalte
waſſer badet/der überkumbt ain kalten leib/vnd vil Fiſch eſſen/
auch waſſer trincken/keſſt alles den leib/vnd iſt nit geſund.

Das ſibenzehendt Capitel.

Was den Leib conſtipiert vnd herdt machet.

¶ Wer ſich überiſſet/der verſteckt den leib/gar zü groſſe mühsa-
me arbeit. Von ſtundan nach dem eſſen baden. Alles was faiſt
vnd fett iſt/das macht den leib herdt. Item/was ſunſt nit güt zü
dewen iſt/dicke ſpeiſ/von Fiſchen/vnd alles was man ſüß auff
die andern ſpeiſ hinein iſſet. Süß brot das nit wol gehöfelt wor-
den/zuoer ſo es nit wol bachen iſt. Vil bachens/vnd zuoer an in
öl gebachen. Hert brot/oder das zü faſt gebachen iſt. Flaſch das
da gar mager vnd dürr iſt/dazü auch das Lambflaiſch/vñ klaine
Flecklin/hert geſotten aher/oder ſunſt hert gemachet. Milch/vnd
alles was von Milch gemacht wirt. Keß/vnd was darauf ge-
kocht wirt. Fiſch/die da in Fiſchgrüben lang gange ſeind/oder
aber in denen Waſſern wachſen/da aller vnſtat auß der Statt
darein fließt vnnd laufft/voraus die Fiſch/die ſchleimerig von
art vnd natur ſeind/vnd klaine ſchüpen haben/vñ in öl gebachen
werden. Krepſ/Friſch Ruchen/ſpeiſ die hüſſen haben/vnd für-
nämlich Bonen/Feſelen/vñ Linſen. Item/geſotner wein/aller
ſüſſer wein/der dick vnd trüb iſt/vnd auch andere ſüſſe ding/die
da ain dicke vnd räuhe in jnen haben/verſtopffen den leib. Item/
wan ainer gleich auff das eſſen trinckt/eh vnd die ſpeiſ recht im
Magen verdetet worden/ Schöpffprunnen waſſer / oder aber
rinnend waſſer/das da vnlieblich ſtinckend iſt/vnd fürnämlich/
was auß ainer Lache/See/oder Pfüßen kumbt/diſ alles mache
den leib hert/verſtopfft/vnd vngeſund.

3

Das achtzehndt Capitel.

Von denen dingen / so leichtlich im
Magen faulen.

CWañ ainer auff ainer Malzeyt mancherlay speiß durch ain
ander ißt / vorauß so die vnordenlich genömen vnd sürgesest / vnd
hinein geschütt werde. Das geschicht also / wañ man die suppen
nach dem Bratens / vnd andern herten oder dürren speissen auff
die leyst essen will. Dergleiche so man flaisch / das von natur hert
geschaffen / mitsampt mancherlay Bischen zusammen essen wolt.
Item / allerlay Milch im Lengen. Die alten Keß. Item / Bisch
die bald abstehn / vnd übel stinckē / wie dañ gntainlich die Bischen
seind / die im Gemüß / Weyhern / vnd Gräben gehn / vnd etwan
lang in Bischkästen behaltē werde. Darzū die Kogen von denē
Bischen / vñ die ayr von den Krepfen faulen bald. Newe frucht /
die wässerig seind / als Melonen / Pseben / Citrullen / Kirsen / vor
auß die süßen / Psirsich / vñnd dergleichen ander ops. Alles was
saißt von flaisch ist / Milch speiß / vnd Psifferling. Ober solches
alles seind etlich ander vsach / das auch die speiß / so sunst güt von
jr natur seind / dest leichter faulen im Magen / als wañ sich ainer
offt im Bett / von ainer seite auff die andern vmbkert / oder wañ
ainer ain zū gehen gang an jm hat. Item / das Bad / vñ lauter
kalt / alles studieren / vnd süreiche übung / so es gleich auff das esa
sen geschicht. Dergleichen ain vngesunder stinckender lufft / wie
diser geartet ist / so machet er ain seüle im Magen. Darzū über
flüssige faulkait / vnd zū lang wachen. Solches alles macht / das
die speiß im Magen leichtlich faul / vñnd nit zū rechter natürli
cher derung kumbt.

Das neünzehnd Capitel.

Von dem / das da schwärlich zūuerdewen ist.

Ein jedes Brot das da auß Meel gebachen wirt/ darvon die Klewen nit sauber geschaiden seind/ ist böß zu verdeden/ vñ sonderlich wañ mans also haß auß dem Backofen herauß nimbt/ vnd ist/ oder aber so es lang gelegen/ vnd Stain hert worden ist/ Geröst flaisch/ oder aber auff ainem Kost abgebraten/ vnd fürnämlich alles flaisch/ so böß vnd schwärtlich zubeyssen ist. Es sey gleich für ain thier was es woll/ zuuorauß wañ es ain alt vñ dirz Bich ist. Es ist auch Gens vnd wild Endten flaisch nit güt zu verdeden. Alle herte vnd alte Reh. Die Birsch in den Lachen vñ Weyhern/ die da schlüpfferig seind/ zuuor so sy in den Wassern gehn/ darein aller vnflatz der Statt fleußt/ die Kreps in grossen fließenden wassern/ das grob saur kraut/ vñ was von Wurklen ist berait. Item/ Knoblauch/ Abschlag/ Kettich/ vñ allerlay new hüllsen frucht/ Aber vnder disen fürnämlich die Bonen/ sy seyen ja new oder alt/ vorauß so sy in öl in ainer Pfannē berait werde/ wie dan etlich seind/ die es gern essen. Item Kürbsen/ Melonen/ Haselnuß/ wilde Feygen/ Hüllsen. Item/ ain schwarzer träber wein/ der dick/ saur/ vnd schier zu effich worden. Solliches alles ist schwärtlich vnd böß züerdeden.

Das zwainzigst Capitel.

Von denen dingen / so güt zu verdeden seind.

Ein recht/ vñnd auß ainem gütten gerainigten taig/ gebachen brot/ das nit vil Klewen inn im hat/ nit versalzen/ vnd zuuol gehöfeli ist. Ein güter rechter natürlicher wein. Frische newgelegte vnd lind gesottne Aher. Junge Häner/ Kisen flaisch/ vnd ander ding/ so oben angezaiget/ die dem Magen nuß vñnd daugenlich seind/ vñnd das so hernach volget/ welches ain güte feüchtigkeit dem menschen innwendig machet. Dis alles ist ring zü deden/ dem menschen gesund vnd nuß.

D ij

Das ainundzwainzigst Capitel.

War von der mensch leichtlich in
Kranckhait fellt.

Dem menschen steht leichtlich ain Kranckhait zu / so derselbig vnder tags gar on vnderlaf müßig geht / vnd der faulk ait pfligt. Item / so ainer inn ainem gemach wonet / das gestrackts gar mit ainander gegen Wütemtag sich streckt. Ain stuben die gar haif eingehaist wirt. Item / welcher von stund an nach dem essen inn das Bad geht. Mancherlay speiß / vnd so man die nitt ordenlich neißt. Dergleichen auch wañ ainer lang auff sein essen warten müß / oder zu lang über Tisch siget. Vil Bißch essen / vnd die inn Weyhern gehn / machet mancherlay Kranckhait. Item / allerlay Kuchen speiß die da Hülsen haben / als Linsen / Gartenkraut / Milch speiß / vnd eingefalzen Bißch / auch dise ding so leichtlich im Magen faulen / vñ ain böse feüchtigkait machen / die bringen vil vnd manche Kranckhait. Item / dise ding so den leib engünden vnd hitzig mache / oder aber gar erkeltten. Zuuoꝛ wañ ain mensch solche ding neißt / vñ gar kain auffsehen hat der zeit / es sey warm oder kalt / oder wie er sunst seines leibs halbe / der natur nach / geschaffen ist / vnd der ime in solchem kain abbruch thut. Ain hedes tranck das zu fast kalt ist. Der Most so noch nit verjoren hat / vñ trüb ist. Ain gefelschter wein / der dick vnd saur als ain essich worden. Alles vnfauber wild mosig wasser. Wann ainer gar zu vil wacht / oder aber bey tag vnd nacht zu lang schlafft. Item / wann ainer auff dem rucken / oder auf ainem herten bett schlafft / zuuoꝛ an vnder dem himel / vnd an ainem ort / da der wind allenthalben zukömen kan. Es bringt auch Kranckhaiten gäher grosser zoren / langwirige kummernuß vnd traurigkait. Ain vngesund vñ rainer lufft / welcherlay gemainklich in den tieffen örttern seind / vnder der erden / oder aber vmb die See / Lachen vñnd Pfügen. Alle stinckend Ergräben. Item / wa vil Nuß vñ Feygen bäum

Rehn. Wa man vil Röl zeücht. Wa ain hauffen Mist ligt/oder
ander vnstätig allerlay Rot zusammen tragen würd. Da man vil
mit Lein vnd Flachs/oder Hanff vmbgeht/dañ welcher an sol-
chen orten zü lang vmbgeht vnd wonet/oder aber vnder disen ge-
nandten beümen am schatten rüwet/vnd schlafft/der mag leicht
sich vnd bald ain frantzheit erlangē. Es ist auch der gesundthait
widerwärtig/wañ sich ainer müd gearbeit hat/vñ von stundan
darauff die speiß neüßt. Welcher im Bad iszt. Welcher mensch
geizig iszt/dermassen/das er ain grawen ab dem essen empfacht/
Oder aber welcher all tag neüßt dise speiß/die ain scherppff habē/
als da seind Knoblach/ Abschlag/Zwifel/Kettich/Senff/Kress
vnd dergleichē. Item/so offte ainer sein Diet oder ordnung gech-
ling verkeret/sich vnamäßig inn essen oder trincken helle/ der mag
leichtlich in grosse frantzheit fallen vnd kommen.

Das zwenvndzwanzigst Capitel.

Von denen dingen/so ain böse feüchtigkait
im Menschen machen.

Alles was gefalsen/scharppff/auff der zungen vngeschmack/
dick/vndewig/reiß vñ bitter ist. Ain yedes flaisch das übel schme-
cket/vnd hart reücht. Darzū auch alt flaisch/vnd zuuor so es ein
gefalsen ist/als von Ochsen/Kü/vnnd Kindern. Die köpff von
Tauben/vnd vierfüßigen thieren/ auch das Hirn daruon. Die
Wasservogel/vnd vorausz die gar alt seind. Alles hert flaisch an
ain vich/oder das gar faist ist/wie dañ auch sunst ain yede faiste
nit gsund ist. Benz vñ Pfawen ay. Schaffmilch/Pfifferling/
Schwammen die gar alt seind/ Röl/vnd ander Sommer kraut/
als was wurzlen seind/auszgenömen ettelich wenig/die vnden im
nächsten capitel erzelt werden. Allerlay hülsen frücht/Erbiß/als
te frücht die von natur feücht seind/vnd vorausz/ wann sy abge-
brochen / che sy rechte zeytig werden / oder aber wurmessig seind/

D iij

Kirschen/ Kürbisen/ Pfersing/ Nespeln/ alles obs das im Lenzen
zeytig wirt/rauch vnd herb ding/ Del vnd aller Zucker. Ain bö-
ser wein/der dick vnd trüb/ vnd gleich essig saur ist/ vnd ain bösen
geschmack hat. Dergleichen der new Most/so noch nit geseübert
vñ verjoren hat. Solchs alles macht böse feüchtigkait des leibs/
darauf dann vil vnd schwere sucht/dem menschen entstehen/vnd
kommen.

Das dreyvndzwainzigst Capitel.

Von denen dingen/so ain gesunde feüchtig-
kait im menschen machen.

Ain brot auß ainem rainē wol purgierten Meel/vnd von gū-
tem zeytig oder Korn gebachen/rechtmässig/nit zuuul/ noch zū we-
nig gehöfelt/ wolgeschmack/ gesalzen/vnd nit zū hart gebachen.
Solchs brot wirt allwegen über den drittē tag yñner zū ye erger/
vñ nit so gar zū güter feüchtigkait dungenlich. Alles gūts flaisch
von jungem vich/das da zimlich faist ist/vnd was von mändlin
der vierfüßigen thier/vnnd auff güter waid gegangen seind. Es
macht auch güte feüchtigkait Rixenflaisch/Kalbsflaisch/ junges
Lambsflaisch/ain junger Castram/vnnd klaine Fecklin/die da
wol gebraten seind. Zū solchem seind auch nutz vnnd güt/ junge
Hüner/Capaunen/ das vorder thail von den Antuögeln/ wilde
Tauben/ Rebhüner/ Phaschanen/ Wachtelen/Turteltauben/
Kramatvögel/Trostlen/vñ ander dergleichen junge Vögel/die
sein faist seind. Schwarze Weinberlin/die ain dinne haut ha-
ben/vnd nit alt seind/so man die vor der speiß neüßt. Frische new
gelegte lindgesotne ayer. Gaismilch mit Zucker conficiert/vnnd
getruncken. Fisch die auß dem Meer kómen/auch die in herten
wassern wachsen/ doch das sy weiß flaisch an inen haben/herde/
nit schleimerig noch kleberig seind. Von den Kreütern/seind zū
güter vñ gsunder feüchtigkait des leibs güt vñ nutzlich/ Borago/

Welscher Salat/Spargel/auf den wurkeln seind gut vnd ges
fund/Bezwart wurkeln/lange Rüben/vnd Bayrische rüblin/
so man die mässig vnd nit stätigs isset. Rot Erbis/vnd Richern/
wan man die hülßen herab thüt. Reiß mit Mandelmilch geko
chet/vnd mit Zucker angemacht. Weintrauben die man aufge
henckt hat. Weiß Feygen/die ain dünne zarte haut haben/vnnd
wol zeitig seind/süß vnd gut Mandelkern/ zuuo: wann man die
haut herab zeücht/ vnd laßt sy über nacht in ainem wasser ligen.
Güte vnd wolzeitige Birn/ die nicht minder ain liebliche schöne
farb/dañ ain guten geschmack haben / vnd die sich leichtlich zer
fallen/vñ ain dünne schelffen haben. Die andern Birn soll man
nit essen/sy seyen dann gekocht/vnd wol gezuckert. Desgleichen
seind die guten süßen Dyffel/ die da biß über jar ligen/ auch ain
lieblichen geruch haben/ fast gesund vnd nutz/ ain gute feüchtig
keit des leibs zumachen. Ain weisser vnd frischer Zucker. Item/
ain guter edler Wein/so man den mässig vnnd zimlich trincket.

Hieher mag man sich auch brauchen/ aller deren ding/ so
oben angezaigt / die den innwendigen Glideren des
leibs daugenlich / gut/vnd gesund seind. Doch
alles auff die gnaden Gottes/der die ge
sundheit allain gibt/ vñ den mens
schen erhalten mag/
A M E N.

Getruckt zu Augspurg/durch
Philipp Blhart.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint handwritten text, possibly a signature or date.]

[Faint, illegible text, possibly a title or heading.]

L 50

N 10

ar. ff. de euc. si dictū. §. ij. et peccat q ponit corpus genus a alias.

A Naturaliter. j. de cd. vi. v. non mediocriter.

Spiritus. ut ad vsus exercende virtutis habeat. ut. §. cluij. vi. puinia.

Subiectus. obtemperari adhibere iumento nro sacco palea et flagellū. sac. cū. i. opa pnie. et alia bona opa. paleam. i. necessaria ad vite sustentatdes flagellū vt castigem⁹ si excesserit ac si ea pateremur.

Proximos. i. utilitates. tūc enī si ipsos s; nos met tm diligim⁹. vñ Tu lius i libro de vera amicitia. Suis qp pe incōmodis gra uiter angī: non est amici: sed seipsum amanti.

Nature. §. dist. lxxvj. nō satis.

Participes. §. iudei et saracini primi nostri sūt et diligēdi a nobis vt nos et verū est. verūta. me oīa opa dilectō nis ipendere debe mus s; vntus cuius q; pditionē. lxxvi. dist. pasce.

Proinde. et eterna. b aduerte quid sit primū sicut teip sum diliges. i. salute aie sue. et ea q ad salute aie pntent ei optare quā tibi optas. nō obstante ergo hoc pcepto pos sum⁹ s; linquētib⁹ penas corporales on

saluti eius ac fragilitati naturaliter⁹ s; su lamus: et agamus quatenus spiritui⁹ or dinate subiectum⁹: ad eternam salutem excepta immortalitate et incorruptione p ueniat. Item. Proximos⁹ autem tunc diligimus sicut nos si nō propter aliqs utilitates nostras: non propter speranda bñficia vel accepta: non propter affinitates vl' consanguinitates: sed ppter hoc tm q nature⁹ nostre sūt participes⁹ diligamus. Item. Non illi tm proximi nostri credendi sunt quos nobis grad⁹ sanguinis iungit: sed proximi nostri cre dēdi sunt omnes homies nature nre si cut dixi picipes. Itē. Proinde sic nos proximos nostros diligimus quādo ad mores bonos et eternā⁹ vitā psequēdaz sicut nobis eoz saluti psum⁹: quando nos in eoz peccatis ac periculis cogita mus⁹ et sicut nobis subueniri optarem⁹ ita eis subueniamus: aut si facultas de fuerit: voluntatem subueniēdi tenem⁹. Quapropter charissime tota dilectiōe satage vt bonū quod tibi vis: velis et p xio. Illi vō plus q se diligūt deū: q pro eius amore sue ad tps saluti nō parcūt seipfos tribulationibus ac periculis tra dūt: nudari facultatibus pprijs: patrie sue extores fieri: parētib⁹ et proximib⁹

Di.

Item
si adest pr
ad miracu
m

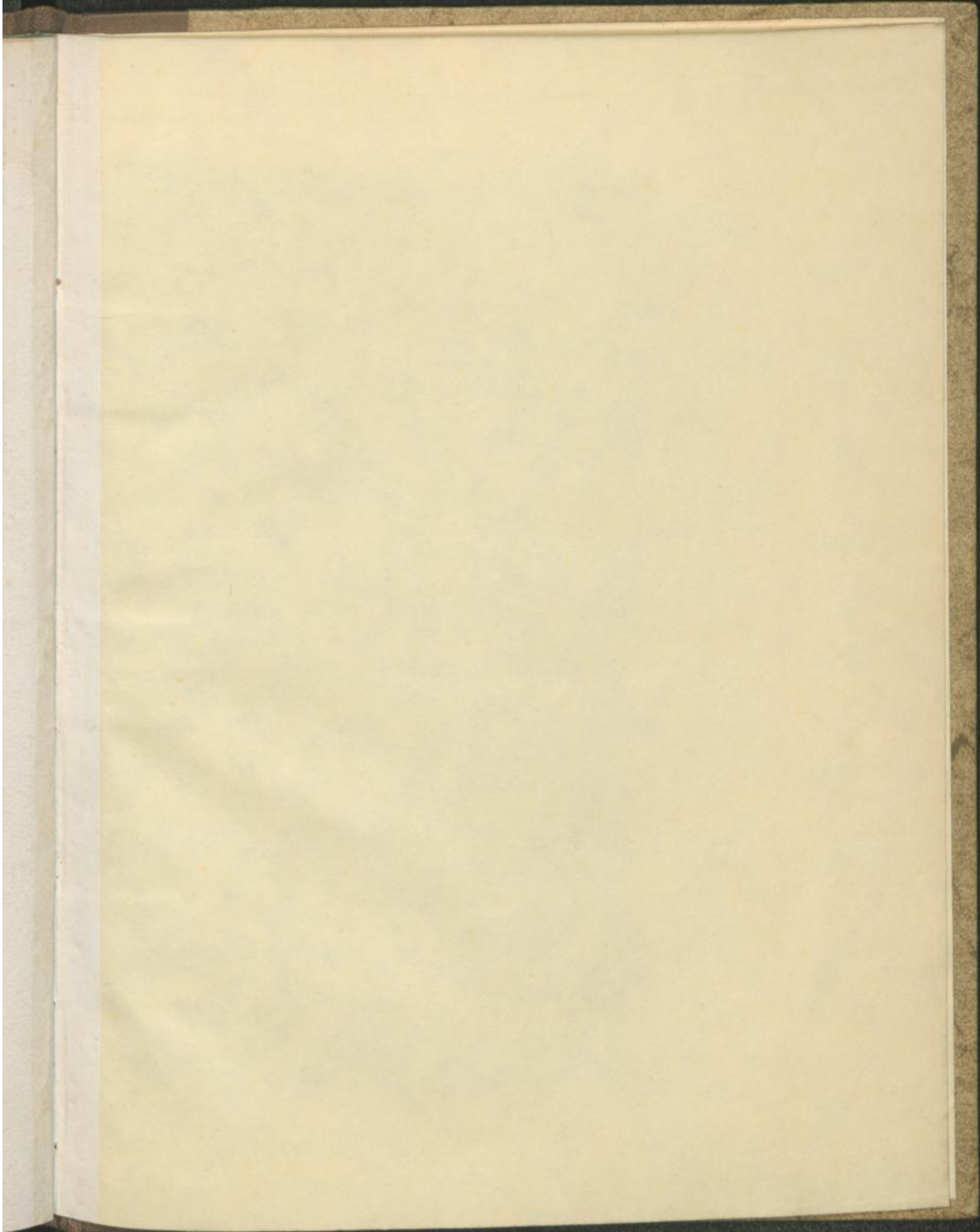
A sp

stultinus
Vin
erit. Qu
potest: n

Item
Per
cut
sic a terre
vt ad ea
ten⁹ reflō
mittēs n

quippe i
puctōie
terrā sui
aratrū at
ad mala
electis de
pphetā
Et paulo
retro⁹ sun
extenden
catōis. in
q retro sū
spiciēs q

Item
De
elec
ad mala



Deutsche Fassung einer "Schatzkammer der
Gesundheit" aus dem Jahre 1546. Das Werk-
chen ist in die Blätter eines theologischen
Frühdrucks eingebunden.

1546

Deutsche Fassung einer "Schatzkammer der
Gesundheit" aus dem Jahre 1546. Das Werk-
chen ist in die Blätter eines theologischen
Frühdrucks eingebunden.

1546

165. -

